

Das Dorf versteckt in den Schluchten. Gesucht und gefunden!

Naruto x Hinata, später leicht Sasuke x Sakura

Von Fantasia

Kapitel 9: Wann ist gleich?

Hallo!

Ein dicker fetter Kuss an euch alle, so lieb von euch, mir immer Kommiss zu hinterlassen!

Ich weiß nicht, ob das Kappi jetzt länger wird, aber ich versuche, die Wortzahl zu halten ^^

Ein bisschen muss ich euch ja erpressen ^^

Aber ich glaube, es ist länger oder zumindest gleichlang wie das vorherige!

Viel Spaß!

Schließlich förderte sie ein kleines Döschen zutage und mit einem erleichterten Lächeln schraubte sie sie auf.

Mit demselben Lächeln auf den Lippen kam sie auf Naruto zu.

„Halt!“, sagte Sasuke nur und streckte die Arme aus um die beiden auseinander zu halten.

„Teme, halt deinen Mund.“

„Ich habe doch gesagt, ihr solltet nicht zu nahe aneinander kommen. Das werde ich verhindern. Mit allen Mitteln.“, meinte Sasuke toderntst.

Naruto konnte den unterdrückten Schalk in seiner Stimme heraushören, Hinata aber nicht. Sie wurde zusehends nervöser und umklammerte das Döschen instinktiv fester.

„Teme, lass sie in Ruhe! Hinata, keine Sorge, hör einfach nicht auf Sasukes Lästerei.“, sagte Naruto und warf Sasuke einen bitterbösen Blick zu.

Dieser konnte sich ein Grinsen nun nicht mehr verkneifen, hatte sich aber gleich wieder unter Kontrolle.

Würdevoll ging Naruto an ihm vorbei auf Hinata zu.

„Die Heilsalbe für Wunden? Ist das dieselbe wie damals bei den Chunin-Prüfungen? Die hat echte Wunder gewirkt!“, sagte Naruto begeistert.

Hinata nickte schwach. Sie schraubte den Deckel ab und begann, die Salbe auf Narutos geschundener Haut zu verteilen. Sie kühlte die entzündeten Stellen und war eine Erleichterung für den jungen Mann. Nicht nur das.

Wieder spürte er Hinatas Finger auf seiner Haut und er vergaß den Schmerz beinahe vollkommen. Er bemerkte verwirrt, dass er ihre Berührungen zusehends genoss. Doch irgendwann hatte Hinata alle Wunden versorgt und das Döschen geschlossen. Ein wenig wehmütig konnte Naruto sich danach endlich wieder sein Hemd überziehen und er wärmte sich langsam auf. Unauffällig musterte er Hinata.

„Es ist kalt.“, sagte Sasuke nach einiger Zeit des Schweigens. Er hatte sich vehement geweigert, Hinatas Heilsalbe anzunehmen. Schließlich hatte die junge Frau aufgegeben und sich an die Höhlenwand sinken lassen.

Sie hatte viele Fragen, wagte aber nicht sie zu stellen. Die beiden sahen nicht so aus, als hätten sie großartig Lust, darüber zu sprechen.

„Wenn du zu viel weißt, bist du in Gefahr.“, sagte plötzlich Sasuke und sah Hinata scharf an. Sie wurde blasser. Das hatte sie erwartet, aber nicht, dass Sasuke so leicht ihre Gedanken lesen konnte.

„Er hat Recht. Wir können dir nichts sagen, Hinata-chan. Wir sind deshalb auch nicht nach Konohagakure zurückgekehrt. Es ist viel zu gefährlich.“, stimmte Naruto ihm zu. Hinata nickte nur schwach.

„Es ist kalt.“, sagte Sasuke erneut.

„Wir haben es gehört, Eure Majestät.“, zischte Naruto.

Die beiden sahen sich finster an.

„Regnet es noch?“, fragte Hinata unerwartet.

„Nein. Es hat schon lange aufgehört.“, erwiderte Sasuke.

„Wieso holt ihr euch dann kein Feuerholz?“, fragte Hinata verwirrt.

„Das ist nass, das bringt nichts.“, meinte Naruto düster.

Die junge Frau dachte einen Augenblick nach und ihr Blick fiel auf Sasuke. Sie kramte in ihren Erinnerungen.

Da fiel es ihr wie Schuppen von den Augen und sie brach in Gelächter aus, das immer lauter wurde.

Erstaunt sahen die beiden Shinobi sie an. Was war denn jetzt los?

„Sasuke, ich dachte immer, du hättest diese Jutsu, das mit dem Feuerball, oder etwa nicht?“, fragte Hinata schließlich, als sie sich wieder einigermaßen beruhigt hatte.

„Richtig.“, sagte er.

„Und wieso hast du es nie verwendet, um das Holz zu trocknen?“, fragte Hinata neugierig. Sasuke und Naruto sahen sie einen Moment perplex an.

„Ähm...“, brachte Sasuke dann hervor. So sprachlos war er schon lange nicht gewesen. Eigentlich noch nie.

Da musste auch Naruto lachen und zeigte auf den Uchiha.

„Hahaha, da ist dem großen Uchiha Sasuke wohl etwas entgangen. Soviel zum Thema Genie.“, lachte er, bis er Tränen in den Augen hatte.

„Klappe, Dobe. Dir ist es ja auch nicht eingefallen.“, zischte Sasuke.

Hinata seufzte ergeben. Es war Zeit, dass die beiden Unterstützung von einer Frau bekamen.

„Fühlt ihr euch wieder fit genug, um diese Höhle ein bisschen wohnlicher zu machen?“, fragte sie kurze Zeit später, nachdem Naruto und Sasuke aufgehört hatten sich

gegenseitig darauf aufmerksam zu machen, wer denn nun am wenigsten mitgedacht hatte.

„Natürlich!“, riefen die beiden beinahe im Chor und erhoben sich augenblicklich.

„Gut. Dann mal los.“, sagte Hinata herrisch und fand, dass sie sich in diesem Moment sehr nach Tsunade anhörte.

„Was sollen wir machen, Hinata-chan?“, fragte Naruto und sah sie direkt an.

Sofort war es um Hinatas anfängliches, neues Selbstvertrauen geschehen.

„Ähm...a-also, Naruto-kun...du s-solltest größere Steine herbringen. U-Und d-d-du, Sasuke, bringst am besten H-Holz.“, brachte sie gerade noch hervor.

Die beiden Männer nickten bedächtig.

Sasuke wandte sich ab und verließ die Höhle augenblicklich. Naruto sah noch einmal auf Hinata.

„Bis gleich, Hinata-chan.“, sagte er warm und folgte seinem Gefährten hinaus aus der kalten Höhle.

Erschöpft schloss Hinata die Augen. Mit der Situation war sie ein wenig überfordert. Ausgerechnet sie, die schüchternste Kunoichi überhaupt, erteilte den wohl stärksten Shinobi aus Konohagakure Befehle, die diese auch noch ohne mit der Wimper zu zucken ausführten. Wirklich sehr seltsam.

Hätte man Hinata das vor einer Woche gesagt, hätte sie lachend den Kopf geschüttelt und darauf beharrt, dass das vollkommen unmöglich war.

Aber es war so. In diesem Moment.

Und das Beste an der Sache war, dass einer der beiden Shinobi Naruto war. Naruto Uzumaki, den man vor fünf Jahren für tot erklären ließ.

Und der doch noch lebte und genauso munter wie eh und je war. Nicht zu vergessen, dass er sich in Begleitung von Sasuke Uchiha befand.

Doch Hinata war sich nicht ganz sicher, ob Naruto tatsächlich so fröhlich war, wie er vorgab zu sein.

Hin und wieder, wenn er dachte, dass sie ihn nicht beobachtete, schlich sich ein undefinierbarer Ausdruck in seine Augen, der Hinata Schauer über den Rücken jagte. Dieser Ausdruck war so untypisch für Naruto, so ohne jegliche Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Hinata kannte diese Blicke sonst nur von Patienten, hauptsächlich Shinobi, die schwer verletzt wurden und ihren Beruf nicht mehr ausüben konnten. Dieser Blick schlich sich in ihre Augen, wenn sie erfuhren, dass sie vor dem beruflichen Nichts standen.

Erfuhren, dass alles noch viel schlimmer war, als sie angenommen hatten.

Hinata hätte Naruto gerne nach dem Grund für diesen Blick gefragt, doch sie traute sich nicht. Wahrscheinlich würde Naruto nicht sehr erfreut sein und sie zurückweisen. Das wollte Hinata auf keinen Fall riskieren. Eher würde sie sich gedulden, bis er von alleine zu ihr kam.

Hinata lachte wehmütig auf.

„Mädchen, was denkst du nur für Sachen? Wieso sollte Naruto ausgerechnet dir davon erzählen? Er kennt dich doch gar nicht. Er hat dich doch nie wahrgenommen. Dir vertraut er bestimmt nicht seine Ängste an.“, murmelte sie traurig vor sich hin.

Mal wieder war sie in Wunschdenken verfallen.

Es wäre so schön, wenn Naruto ihr so vertrauen würde wie sie ihm. Doch da er aufgrund Hinatas andauernder Schüchternheit nicht viel Gelegenheit dazu hatte, sie besser kennen zu lernen, würde dieser Wunsch wohl nie in Erfüllung gehen.

Aber das war nicht weiter schlimm für Hinata. Sie war es gewohnt. Die junge Frau genoss es nur, dass er ihr hin und wieder seine vollste Aufmerksamkeit schenkte und in ihrer Nähe war.

Und da traf es Hinata nach Jahren wieder wie der Blitz.

Sie liebte Naruto. Sie liebte ihn mehr als ihr Leben und würde alles für ihn geben. Auch, wenn er ihre Gefühle niemals erwidern würde, so war das eine unglaubliche Empfindung für Hinata.

Sie fühlte sich so gut, dass sie beinahe einen Freudenschrei ausgestoßen hätte. Doch sie beherrschte sich und lächelte vor sich hin.

Ja, sie liebte ihn.

Und sie konnte vorübergehend Zeit mit ihm verbringen, auch wenn sie nicht wusste, wie lange.

Nach mehreren Minuten betrat Sasuke mit einem ganzen Pack Feuerholz die Höhle. Er schmiss es auf den kalten Boden und sah Hinata genervt an.

„Und jetzt?“, fragte er betont kalt.

Hinata überhörte diesen Tonfall einfach. Sie hatte ihn so lange bei ihrem Vater ertragen, dass es da auf die paar Minuten mit Sasuke auch nicht ankam.

„Trocknen.“, sagte sie nur. Sie wollte nicht stottern, deshalb musste dieses eine Wort genügen.

Sasuke streckte sich durch und klopfte sich auf seine Schulter. Ein wenig machten auch ihm die Wunden noch zu schaffen, aber es war nicht so schlimm wie bei Naruto.

Er stellte sich vor das Holz und hob die Hände.

„Tritt zurück.“, wies er Hinata scharf an. Sie erhob sich von dem Höhlenboden und stellte sich hinter ihn.

Blitzschnell formte Sasuke Handzeichen, die Hinata mit den Augen gar nicht verfolgen konnte. Er war so verdammt schnell.

„Katon: Gôkakyû no Jutsu!“, sagte der Mann leise.

Sasuke holte tief Luft.

Als er sie ausblies, schoss sein riesiger Feuerball auf das Holz zu. Doch der Uchiha lenkte ihn mit seinem Chakra geschickt um das Holz herum, sodass es sich nicht entzündete. Es war bemerkenswert.

Nach kurzer Zeit verpuffte der Feuerball und Sasuke atmete tief durch.

Er ging auf das Holz zu und nahm einen Stock in die Hand.

„Zufrieden?“, brummte er und warf Hinata den Ast zu.

Gerade noch rechtzeitig fing sie ihn auf.

„Perfekt.“, sagte sie dann nur, nachdem sie ihn eingehend von allen Seiten betrachtet hatte.

„Hm.“, war das einzige, was Sasuke noch von sich gab.

Die beiden warteten. Und warteten. Und warteten.

Auf Naruto.

Doch er kam nicht.

Langsam wurde Hinata unruhig.

Wo kann er denn nur sein? Ich habe ihm nur gesagt, dass er Steine holen soll. Wohin ist er gegangen?

Hinatas Gedanken kreisten nur um diese beiden Fragen. Sie bestimmten ihr ganzes Denken.

Auch Sasuke wurde ein wenig unruhig. Nicht, dass er das offen gezeigt hätte, doch Hinata bemerkte es trotzdem, da sein Blick andauernd zum Höhleneingang glitt. Doch niemand tauchte auf.

Hinata begann, ihre Finger ineinander zu verkneten und sie dann wieder zu trennen. Es war eine Beschäftigung um nicht durchzudrehen.

Sasukes Augen folgten ihren Bewegungen eine Zeit lang.

„Hör damit auf.“, fuhr er sie plötzlich scharf an und Hinata zuckte zusammen. Sofort vergrub sie ihre Finger in ihrem Umhang, den sie die ganze Zeit über nicht abgelegt hatte.

Sie schwieg verbissen.

Sasuke ebenfalls.

Aus Minuten wurden Stunden. Kein Lebenszeichen von Naruto.

Hinata spürte Panik in sich aufsteigen.

Gerade hatte sie Naruto wieder gefunden. Wieso verschwand er schon wieder? Wo konnte er nur sein? Er hatte doch nur Steine beschaffen müssen!

Unweigerlich musste Hinata an das letzte denken, dass er zu ihr gesagt hatte.

Bis gleich, Hinata-chan.

Doch wann war bei ihm gleich?

Unser guter Sasuke hat nicht mitgedacht? Endlich baut er auch mal Mist. Na gut, das hat er vorher auch schon getan, Stichwort Schlange ^^

Aber wo ist Naruto?

Was ist mit ihm passiert?

Trödelt er einfach nur, oder steckt mehr dahinter?

Wann ist gleich? ^^

Ich kenne natürlich die Antwort auf all diese Fragen, aber die Spannung möchte ich euch keinesfalls verderben, und glaubt mir, es wird interessant!!

Also dann Leute, Freunde, Kritiker und Bewundere: schreibt mir doch bitte wieder ein Kommi!!

Danke für eure Aufmerksamkeit!

Eure Fantasia